

MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

31. Jahrgang	Ausgegeben zu Düsseldorf am 23. November 1978	Nummer 124
---------------------	---	-------------------

Inhalt

II.

Veröffentlichungen, die nicht in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBl. NW.) aufgenommen werden.

Datum	Innenminister	Seite
14. 11. 1978	Bek. - Zweckverbandssatzung für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	1831

II.

Zweckverbandssatzung für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Bek. d. Innenministers v. 14. 11. 1978 - III A 1 - 10.60.20 - 4838/78

Die Zweckverbandssatzung für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr vom 30./31. Oktober/2. November 1978 und die Genehmigung der Satzung werden nach § 11 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 29 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 26. April 1961 (GV. NW. S. 190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Juli 1969 (GV. NW. S. 514), - SGV. NW. 202 - bekanntgemacht.

Inhaltsverzeichnis

Teil I:

Mitglieder und Aufgaben des Zweckverbandes

- § 1 Verbandsmitglieder
- § 2 Name und Sitz
- § 3 Aufgaben

Teil II:

Verbandsversammlung und Vorstandsvorsteher

- § 4 Organe des Zweckverbandes
- § 5 Zusammensetzung der Verbandsversammlung
- § 6 Zuständigkeit der Verbandsversammlung
- § 7 Einberufung der Verbandsversammlung
- § 8 Beschlußfähigkeit und Abstimmung der Verbandsversammlung
- § 9 Vorstandsvorsteher

Teil III:

Verwendung der Finanzmittel und Verbandsumlage

- § 10 Aufwanddeckungsfehlbeträge
- § 11 Verbandsumlage
- § 12 Leistungen des Zweckverbandes

Teil IV:

Übergangs- und Schlußbestimmungen

- § 13 Rechnungsprüfung
- § 14 Ausscheiden von Verbandsmitgliedern
- § 15 Ergänzende Rechtsvorschriften
- § 16 Öffentliche Bekanntmachungen

§ 1

Verbandsmitglieder

(1) Die Stadt Bochum, die Stadt Bottrop, die Stadt Dortmund, die Stadt Düsseldorf, die Stadt Duisburg, der Ennepe-Ruhr-Kreis, die Stadt Essen, die Stadt Gelsenkirchen, die Stadt Hagen, die Stadt Herne, der Kreis Mettmann (ohne Stadt Monheim), die Stadt Monheim, die Stadt Mülheim, die Stadt Oberhausen, der Kreis Recklinghausen, die Stadt Remscheid, die Stadt Solingen und die Stadt Wuppertal bilden zur Förderung und Unterstützung des öffentlichen Personennahverkehrs im Kooperationsraum Rhein-Ruhr einen Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) vom 26. April 1961 (SGV. NW 202).

(2) Der Beitritt weiterer Mitglieder ist möglich.

§ 2

Name und Sitz

(1) Der Zweckverband führt den Namen „Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr“

(2) Er hat seinen Sitz am Dienstsitz des jeweiligen Verbandsvorstehers.

§ 3

Aufgaben

(1) Der Zweckverband hat die Aufgabe, im Gebiet seiner Mitglieder

- den öffentlichen Personennahverkehr zu fördern und zu unterstützen,
- allgemeine verkehrspolitische Leitlinien für den öffentlichen Personennahverkehr, insbesondere zur Planung und Bemessung des Leistungsangebotes und zur Festsetzung der Beförderungsentgelte, für die Verkehrsverbund Rhein-Ruhr GmbH (VRR) zu beschließen und
- die sich aus dem Vertrag über die Grundlagen eines Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (mit dem Land Nordrhein-Westfalen und der Bundesrepublik Deutschland) ergebenden Rechte und Pflichten wahrzunehmen, insbesondere die wirtschaftlichen Grundlagen des durch die kommunalen Verkehrsunternehmen im Rahmen des Leistungsangebotes betriebenen öffentlichen Personennahverkehrs zu sichern.

(2) Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme einer unternehmerischen Tätigkeit ist nicht Aufgabe des Zweckverbandes. Sie obliegt den im VRR tätigen Verkehrsunternehmen.

§ 4

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind:

- die **Verbandsversammlung** (§§ 5 bis 8),
- der **Verbandsvorsteher** (§ 9).

§ 5

Zusammensetzung der **Verbandsversammlung**

(1) Die **Verbandsversammlung** besteht aus den Vertretern der **Verbandsmitglieder**. Die Mitglieder der **Verbandsversammlung** werden von den **Vertretungskörperschaften** der **Verbandsmitglieder** für deren Wahlzeit aus ihrer Mitte oder aus dem Kreis ihrer **Dienstkräfte** gewählt (Abs. 2). Für jedes Mitglied ist ein **Stellvertreter** für den Fall der **Verhinderung** zu wählen.

(2) Auf jedes **Verbandsmitglied** entfällt bis zu einer **Einwohnerzahl** von 100 000 ein **Vertreter**. Für jede weiteren 100 000 **Einwohner** sowie für eine **Resteinwohnerzahl** von mehr als 50 000 ist je ein weiteres **Mitglied** zu wählen. Maßgebend ist der **letzte vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik** auf ein **Jahresende** vor der **Wahl** fortgeschriebene **Stand der Wohnbevölkerung**.

(3) Der **Verbandsversammlung** wählt aus ihrer Mitte einen **Vorsitzenden** und dessen **Stellvertreter**.

(4) Der **Vorsitzende** der **Verbandsversammlung**, der **Verbandsvorsteher** sowie deren **Stellvertreter** sollen **verschiedenen **Verbandsmitgliedern**** angehören.

§ 6

Zuständigkeit der **Verbandsversammlung**

(1) Die **Verbandsversammlung** beschließt über alle **Angelegenheiten** des **Verbandes**, soweit nicht durch das **GkG** oder aufgrund dieser **Satzung** die **Zuständigkeit** des **Verbandsvorstehers** begründet ist. Die **Verbandsversammlung** kann die **Entscheidung** über folgende **Angelegenheiten** nicht übertragen:

- die **Wahl** des **Verbandsvorstehers** und seiner **Vertreter**,
- die **Wahl** der in den **Aufsichtsrat** der **Verbandsgesellschaft** zu entsendenden **Vertreter** der **Verbandsversammlung**,
- die **Wahl** der in den **Gemeinsamen Ausschuß** zu entsendenden **Vertreter** der **Verbandsversammlung**,
- den **Erlaß**, die **Änderung** und **Aufhebung** von **Satzungen**,
- den **Erlaß** der **Haushaltssatzung** und die **Feststellung** des **Haushaltsplanes**,
- die **Abnahme** der **Jahresrechnung** und die **Entlastung** des **Verbandsvorstehers**,
- die **haushalts- und vermögensrechtlichen Entscheidungen** von erheblicher **Bedeutung**,
- die **Aufnahme** und das **Ausscheiden** von **Verbandsmitgliedern**,
- die **Auflösung** des **Zweckverbandes**,
- die **Billigung** der **Vorausschätzung** der **Betriebsleistungen** gemäß § 10 Abs. 1 **Gesellschaftsvertrag** und die **endgültige Genehmigung** des **Leistungsumfanges** für den **Verbundverkehr** der **Gesellschafter** gemäß **Art. 6 Abs. 2 Grundvertrag**.

(2) Die **Verbandsversammlung** gibt sich eine **Geschäftsordnung**; in ihr sind insbesondere das **Verfahren**, die **Laufungsfrist** und die **Form** der **Einberufung** zu regeln.

§ 7

Einberufung der **Verbandsversammlung**

(1) Die **Verbandsversammlung** wird von ihrem **Vorsitzenden** einberufen und geleitet. Die **Verbandsversammlung** ist mindestens **zweimal im Jahr** einzuberufen. Sie ist **unverzüglich** einzuberufen, wenn es die **Geschäftslage** erfordert oder wenn ein **Fünftel** der **Mitglieder** der **Verbandsversammlung** die **Einberufung** unter **Angabe** des **Verhandlungsgegenstandes** verlangt.

(2) Zu ihrer **ersten Sitzung**, spätestens **sechs Wochen** nach **Bildung** des **Zweckverbandes** wird die **Versammlung** durch den **Vorsitzenden** des **Geschäftsführenden Ausschusses** der **Verbundversammlung Rhein-Ruhr** einberufen und geleitet; er leitet die **Sitzung** bis zur **Wahl** des **Vorsitzenden**.

§ 8

Beschlußfähigkeit und **Abstimmung der **Verbandsversammlung****

(1) Die **Verbandsversammlung** ist **beschlußfähig**, wenn **ordnungsgemäß** **geladen** und **mehr als die Hälfte** der **stimmberechtigten Mitglieder** **anwesend** ist. Im **Falle** der **Beschlußunfähigkeit** ist **innen drei Tagen** eine **Versammlung** zu einem **mindestens vierzehn Tage** später liegenden **Zeitpunkt** einzuberufen.

(2) **Beschlüsse** werden mit der **Mehrheit** der **abgegebenen gültigen Stimmen** gefaßt, soweit das **GkG** nichts anderes **bestimmt**. Bei **Stimmgleichheit** ist der **Antrag** **abgelehnt**.

§ 9

Verbandsvorsteher

(1) Die **Verbandsversammlung** wählt den **Verbandsvorsteher** und seinen **1. und 2. Stellvertreter** aus dem **Kreis** der **Hauptverwaltungsbeamten** der **Verbandsmitglieder** auf **sechs Jahre**, jedoch **höchstens** für die **Dauer** ihres **Hauptamtes**. Der **Verbandsvorsteher** und seine **Stellvertreter** dürfen der **Verbandsversammlung** nicht **angehören**, sind jedoch **berechtigt** und auf **Verlangen** der **Verbands-**

versammlung verpflichtet, an deren Sitzungen teilzunehmen.

(2) Der Vorstandsvorsteher führt die laufenden Geschäfte sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Verbandsatzung und der Beschlüsse der Versammlung die übrige Verwaltung des Zweckverbandes. Er vertritt den Zweckverband gerichtlich und außergerichtlich.

(3) Der Vorstandsvorsteher hat jährlich rechtzeitig vor Beginn des Haushaltsjahres den Entwurf der Verbandsatzung vorzulegen.

§ 10

Aufwanddeckungsfehlbeträge

Der Zweckverband trägt die Aufwanddeckungsfehlbeträge der am Verkehrsverbund beteiligten kommunalen Verkehrsunternehmen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen:

1. Bei der Ermittlung der Fehlbeträge sind von den Aufwendungen für den gemäß § 11 Abs. 2 Gesellschaftsvertrag i. V. m. Art. 6 Abs. 2 Grundvertrag festgelegten Verbundverkehr die Betriebserträge des Verkehrsunternehmens sowie die lt. Einnahmeverteilungszugewiesenen Einnahmen und die Zuschüsse des Landes zur Abdeckung der verbundbedingten Mindererlöse abzusetzen. Bei der Ermittlung der Fehlbeträge der Verkehrsunternehmen bleiben betriebsfremde, außerordentliche und verbundfremde betriebliche Aufwendungen und Erträge außer Ansatz.
2. Verbundfremde betriebliche Aufwendungen und Erträge ergeben sich aus Nicht-Linienverkehren (d. s. Verkehre nach § 43 PBefG, Freistellungsverkehre, Gelegenheitsverkehre und dergl.) sowie aus den öffentlichen Linienverkehren nach § 42 PBefG, die außerhalb des Verbundraumes erbracht werden.
3. Gemeinsame Aufwendungen und Erträge, die für mehrere Betriebszweige eines Verbundunternehmens anfallen, sind nach den unternehmensüblichen Methoden aufzuschlüsseln, soweit sie nicht gemäß Ziffer 1 unberücksichtigt bleiben.

§ 11

Verbandsumlage

(1) Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen. Er kann auch Abschlagszahlungen fordern, die nach dem Voranschlag im Haushaltsplan zu bemessen sind. Die Umlage einer kreisangehörigen Gemeinde, die Zweckverbandsmitglied ist, kann auch vom Kreis erbracht werden.

(2) Die Umlage errechnet sich aus der Summe der anteiligen Fehlbeträge, die den an der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr GmbH beteiligten kommunalen Verkehrsunternehmen aus der verbundmäßigen Bedienung des Gebietes des jeweiligen Zweckverbandsmitgliedes im Rahmen des Leistungsangebotes gemäß § 11 Abs. 2 Gesellschaftsvertrag i. V. m. Art. 6 Abs. 2 Grundvertrag erwachsen.

(3)

- a) Die auf die einzelnen Zweckverbandsmitglieder entfallenden anteiligen Fehlbeträge der kommunalen Verkehrsunternehmen errechnen sich nach den platzkilometrischen Betriebsleistungen, die die einzelnen Unternehmen in den von ihnen bedienten Gebietskörperschaften (Zweckverbandsmitglieder) gemäß Abs. 2 erbracht haben.
- b) Die anteiligen Fehlbeträge der einzelnen kommunalen Verkehrsunternehmen sind entsprechend den platzkilometrischen Betriebsleistungen der Betriebszweige Straßenbahn (einschl. Schwebebahn der Wuppertaler Stadtwerke AG und Stadtbahn) und Omnibus (einschl. Obus) getrennt zu ermitteln.
- c) Betriebsleistungen, die nur aufgrund besonderer Verkehrs- und betriebstechnischer Umstände auf dem Gebiet einer benachbarten Gebietskörperschaft erbracht werden können, werden der Gebietskörperschaft zugerechnet, in deren ausschließlicher oder überwiegendem Interesse die Verkehrsbedienung erfolgt.

(4) Für die ersten 20 Jahre nach Aufnahme des Verbundverkehrs wird dem Ennepe-Ruhr-Kreis, dem Kreis Mettmann (ohne Stadt Monheim), dem Kreis Recklinghausen und den Städten Bottrop und Herne ein Abschlag

auf die Zweckverbandsumlage eingeräumt. Der Abschlag errechnet sich aus dem Differenzbetrag, der sich aus der ungekürzten Umlage nach Abs. 2 und 3 und der Altbelastung der entsprechenden Gebietskörperschaft im Jahre 1977 ergibt. Als Altbelastung gelten die Beträge

1. die die jeweilige Gebietskörperschaft oder die dem jeweiligen Kreis angehörenden Städte gegenüber den sie bedienenden kommunalen Verkehrsunternehmen (VRR-Gesellschafter) für die Bedienung des ÖPNV in ihrem Raum übernommen haben und
2. die sich aus der Beteiligung der jeweiligen Gebietskörperschaft oder der dem jeweiligen Kreis angehörenden Städte am Aktien- oder Stammkapital kommunaler Verkehrsunternehmen (VRR-Gesellschafter) als rechnerischer Anteil am jeweiligen Betriebsverlust (d. h. am Jahresfehlbetrag unter Außerachtlassung betriebsfremder, periodenfremder, außerordentlicher und verbundfremder betrieblicher Aufwendungen und Erträge) ergeben.

Der Abschlag beträgt in den ersten zehn Jahren nach Aufnahme des Verbundverkehrs 33 1/3 % des Differenzbetrages. Er ist in erster Linie aus den vom Land NW nach Artikel 8 Abs. 3 Grundvertrag zur Verfügung gestellten 25 Mio DM und hinsichtlich des Restes von den Gebietskörperschaften zu finanzieren, deren Unternehmen den ÖPNV im Raume der zu entlastenden Gebietskörperschaft betreiben.

Für die zweiten zehn Jahre nach Aufnahme des Verbundverkehrs errechnet sich die Höhe des Abschlages aus den vom Land NW für diesen Zeitraum und für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Zuwendungen und einem Nachlaß der Gebietskörperschaften, deren Unternehmen den ÖPNV im Raum der zu entlastenden Gebietskörperschaft betreiben, in Höhe von mindestens 10% des Differenzbetrages.

(5) Die Zweckverbandsmitglieder können die nach den vorangehenden Absätzen von ihnen aufzubringenden Umlagebeträge um die folgenden Beträge kürzen:

- a) Freiwillige Leistungen an die am Verkehrsverbund beteiligten kommunalen Verkehrsunternehmen, soweit sie bei diesen zu einem der Aufwanddeckungsfehlbetrag im Sinne des § 10 mindernden Ertrag geführt haben, einschließlich der auf Einkünfte aus Kapitalvermögen anzurechnenden oder zu vergütenden Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer. Zweckverbandsmitglieder können die Umlagebeträge auch kürzen, wenn freiwillige Leistungen von Dritten, die nicht Verbandsmitglieder sind, erbracht werden und das Mitglied den Dritten zur Finanzierung der Umlage heranzieht (Rückgriff). In diesem Fall ist der Dritte von einem Rückgriff des Verbandsmitgliedes in Höhe der freiwilligen Leistung freigestellt.

Als freiwillige Leistungen gelten nur solche Zuwendungen, die ohne entsprechende Gegenleistung gewährt werden und mithin beim Empfänger kein Entgelt i. S. von § 10 Abs. 1 UStG darstellen. Als ohne Gegenleistung gewährt gelten auch Erträge, die dem Verkehrsunternehmen durch die Einlage von Wertpapieren oder durch die Bestellung des Nießbrauchs an Wertpapieren (mit oder ohne Gewährung von Gesellschaftsrechten) zufließen.

Der Charakter der Freiwilligkeit wird durch vertragliche Vereinbarungen, welche die betroffenen Zuweisungen zum Gegenstand haben, nicht ausgeschlossen.

Übersteigt die freiwillige Leistung den nach den vorangehenden Absätzen aufzubringenden Umlagebetrag, so kann das betreffende Zweckverbandsmitglied den Mehrbetrag bei künftigen Umlagebeträgen zur Anrechnung bringen.

Die Verkehrsunternehmen sind zur Annahme freiwilliger Leistungen verpflichtet, soweit diese einer Barleistung gleichwertig sind;

- b) Bei Verkehrsbetrieben, die mit anderen Betrieben, beispielsweise Versorgungsbetrieben, zu einem Unternehmen zusammengefaßt sind oder die als Organgesellschaften eines anderen Unternehmens geführt werden, um das positive Ergebnis der anderen Betriebe oder Unternehmen, soweit es zur Abdeckung des Aufwanddeckungsfehlbetrages der Verkehrsbetriebe im Sinne des § 10 verwandt worden ist; bei mehreren an dem Unternehmen Beteiligten ist die Kürzung anteilig vorzunehmen;

- c) Bei Verkehrsunternehmen, die Beteiligungen an anderen Gesellschaften halten, um die an das Verkehrsunternehmen abgeführten bzw. ausgeschütteten Gewinne, höchstens jedoch um den Aufwanddeckungsfehlbetrag im Sinne des § 10 des Verkehrsunternehmens vor Gewinnabführung bzw. -ausschüttung; bei mehreren am Verkehrsunternehmen Beteiligten ist die Kürzung anteilig vorzunehmen.

In Höhe der durch das Zweckverbandsmitglied vorgenommenen Kürzung erlischt der Anspruch des Zweckverbandes.

Über Einzelheiten der hiernach möglichen Kürzung werden die Kürzungsberechtigten und ihre Unternehmen besondere Vereinbarungen treffen.

(6) Die Gebietskörperschaft, die zugleich Eigentümer oder Gesellschafter mit den meisten Anteilen eines Verkehrsunternehmens ist, kann die durch ihr eigenes Unternehmen begründete Verbandsumlage zur Vereinfachung des Zahlungsflusses unmittelbar diesem Verkehrsunternehmen zuleiten. Insoweit erlischt der Anspruch des Zweckverbandes.

(7) Die Gebietskörperschaft ist auch in diesem Falle verpflichtet, nach Weisungen des Zweckverbandes Abschlagszahlungen an ihr Verkehrsunternehmen zu leisten.

(8) Der Zweckverband hat von dem Umlagebetrag Leistungen des Umlageschuldners an das Verkehrsunternehmen abzusetzen, soweit ihm zum Zeitpunkt der Festsetzung der Umlage eine entsprechende Bestätigung des Verkehrsunternehmens vorliegt.

(9) Der Eigenaufwand des Zweckverbandes ist von den Mitgliedern im Verhältnis der errechneten Umlagebeträge aufzubringen.

§ 12

Leistungen des Zweckverbandes

(1) Der Zweckverband leitet die vom Land Nordrhein-Westfalen gemäß Art. 8 Grundvertrag empfangenen Zuwendungen nach Maßgabe der Bestimmungen des Einnahmenaufteilungsvertrages sowie die aus der Zweckverbandsumlage stammenden Mittel abzüglich seines Eigenaufwandes an die Verbandsmitglieder, die Eigentümer oder Gesellschafter der Verkehrsunternehmen des VRR sind, weiter. Diese tragen dafür Sorge, daß die empfangenen Mittel ihrer Zweckbindung entsprechend den Verkehrsunternehmen zur Verstärkung des Eigenkapitals zugeführt werden (Einlagen).

(2) Sind mehrere an einem Verkehrsunternehmen beteiligt, so zahlt der Zweckverband die für das Verkehrsunternehmen errechnete Leistung des Zweckverbandes in einer Summe an das Verbandsmitglied, das unmittelbar oder mittelbar die meisten Anteile an dem Verkehrsunternehmen hat, mit der Auflage, daß es die Kapitaleinlage für alle öffentlich-rechtlichen Gesellschafter des Verkehrsunternehmens entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis vornimmt.

§ 13

Rechnungsprüfung

(1) Der Zweckverband läßt seine Prüfungsaufgaben durch ein Rechnungsprüfungsamt eines Mitgliedes, das von der Verbandsversammlung zu beauftragen ist, durchführen.

(2) Einzelheiten regelt eine von der Verbandsversammlung zu beschließende Rechnungsprüfungsordnung.

(3) Soweit dem Zweckverband Ausgleichszahlungen des Landes zufließen, steht dem Landesrechnungshof ein Prüfungsrecht gem. § 91 LHO beim Zweckverband zu.

§ 14

Ausscheiden von Verbandsmitgliedern

Der Antrag eines Verbandsmitgliedes, aus dem Zweckverband auszuscheiden, muß mit einer Frist von zwei Jahren zum Ende eines Rechnungsjahres schriftlich gestellt werden. Die von dem Ausscheidenden in seiner Eigenschaft als Mitglied dem Verband erbrachten Leistungen verbleiben dem Zweckverband.

§ 15

Ergänzende Rechtsvorschriften

Soweit diese Satzung und das GkG keine besonderen Vorschriften enthalten, finden die Vorschriften der GO NW in der jeweils gültigen Fassung sinngemäß Anwendung.

§ 16

Öffentliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachungen des Zweckverbandes erscheinen im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen.

Protokollerklärung zur Zweckverbandssatzung

Zu § 6 Abs. 1:

Von den nach Artikel 7 Grundvertrag in den Gemeinsamen Ausschuss und nach § 19 Abs. 3 Gesellschaftsvertrag für die Verkehrsverbund Rhein-Ruhr GmbH in den Aufsichtsrat dieser Gesellschaft zu entsendenden Vertretern des Zweckverbandes muß jeweils einer ein Vertreter eines zum Zweckverband gehörenden Kreises sein.

Düsseldorf, den 30. Oktober 1978

1. Für die Stadt Bochum

Jahofer
Oberstadtdirektor

2. für die Stadt Bottrop

Schürmann
Oberstadtdirektor
Dr. Stammkötter
Kämmerer

3. für die Stadt Dortmund

Imhoff
Oberstadtdirektor

Heinze
Stadtrat

4. für die Stadt Düsseldorf

Recht
Bürgermeister
Dornscheidt
Stadtdirektor

Dr. Landwers
Kämmerer

5. für die Stadt Duisburg

Krämer
Oberstadtdirektor
Hackbarth
Beigeordneter

6. für den Ennepe-Ruhr-Kreis

Homberg
Oberkreisdirektor
Hoßmann
Kämmerer

7. für die Stadt Essen

Dr. Finkemeyer
Oberstadtdirektor
Ewers
Kämmerer

8. für die Stadt Gelsenkirchen

Kuhlmann
Oberbürgermeister
Nuth
Stadtdirektor
Stemmermann
Kämmerer

9. für die Stadt Hagen

Dr. Müller
Oberstadtdirektor
Dr. Pesch
Kämmerer

10. für die Stadt Herne

Dr. Raddatz
Oberstadtdirektor
Dr. Trost
Stadtrat

11. für den Kreis Mettmann (ohne Stadt Monheim)

Dr. Hentschel
Oberkreisdirektor
Dr. Schmieden
Kreissyndikus

12. für die Stadt Monheim

Frau Friebe
Bürgermeister, MdL
Schmidt
Stadtdirektor
Frau Roth
Beigeordnete

13. für die Stadt Mülheim a. d. Ruhr

Hager
Oberstadtdirektor
Schmitt-Fleckenstein
Beigeordneter

14. für die Stadt Oberhausen

van den Mond
Bürgermeister
Uecker
Stadtdirektor
Bourscheid
Kämmerer

15. für den Kreis Recklinghausen

Pezely
Kreisdirektor
Machnik
lt. Kreisbaudirektor

16. für die Stadt Remscheid

Ellerbrake
Stadtdirektor
Dr. Bothe
Kämmerer

17. für die Stadt Solingen

Passmann
Bürgermeister
Dehl
Stadtdirektor
Helbig
Beigeordneter

18. für die Stadt Wuppertal

Gurland
Oberbürgermeister
Dr. Krumsiek
Oberstadtdirektor
Dr. Geissler
Beigeordneter

Vorstehende Zweckverbandssatzung für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr vom 30./31. Oktober / 2. November 1978 wird nach § 10 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 29 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 26. April 1961 (GV. NW. S. 190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Juli 1969 (GV. NW. S. 514), genehmigt.

Düsseldorf, den 14. November 1978

Der Innenminister
des Landes Nordrhein-Westfalen

L. S.

In Vertretung
Brodeßer

Einzelpreis dieser Nummer 1,60 DM

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 4000 Düsseldorf, Tel. 68 88 293/94, gegen Voreinsendung des vorgenannten Betrages zuzügl. 0,50 DM Versandkosten auf das Postscheckkonto Köln 85 16-507. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer bei dem August Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 4000 Düsseldorf, vorzunehmen, um späteren Liefer-schwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als ver-griffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Elisabethstraße 5. Verlag und Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf; Druck: A. Bagel, Graphischer Großbetrieb, Düsseldorf. Bezug der Ausgabe A (zweiseitiger Druck) und B (einseitiger Druck) durch die Post. Ministerialblätter, in denen nur ein Sachgebiet behandelt wird, werden auch in der Ausgabe B zweiseitig bedruckt gelie-fert. Bezugspreis vierteljährlich Ausgabe A 29,50 DM, Ausgabe B 31,- DM.
Die genannten Preise enthalten 6% Mehrwertsteuer.